

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

betreffend Stilllegung des AKW Temelin, konsequentes Eintreten gegen alle neuen AKW-Pläne, Beendigung der Milliardensubventionen für die Atomindustrie und Ökostrom statt Atomstrom

eingebraucht im Zuge der Debatte über den Bericht des Wirtschaftsausschusses über die Regierungsvorlage (655 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Ökostromgesetz, das Elektrizitätswirtschafts- und organisationsgesetz und das Energie-Regulierungsbehördengesetz geändert werden (1225 d.B.) TOP 13

Die Stärkung und der Ausbau erneuerbarer Energieträger ist angesichts steigenden Öl- und Gaspreise und der Endlichkeit fossiler und atomarer Brennstoffe die einzige zukunftsfähige und nachhaltige Energie-Strategie. Nach dem Motto „Ökostrom statt Atomstrom“ ist daher eine konsequente Anti-Atom-Politik ein Gebot der Stunde. Wiederholten Lippenbekenntnissen der Bundesregierung sind aber bis heute keine Taten gefolgt.

Gerade die jüngsten Äußerungen maßgeblicher Politiker in Tschechien über einen weiteren Ausbau der atomaren Energiegewinnung und die Nicht-Erfüllung des Melker-Abkommens über das AKW Temelin erfordern eine offensive Anti-AKW-Politik der österreichischen Bundesregierung, um wiederholt im Nationalrat beschlossenen Maßnahmen endlich umzusetzen.

In einer Entschließung vom 29.1.2004 sprach sich der Nationalrat für folgende Vorgangsweise im Zusammenhang mit dem tschechischen AKW Temelin aus:

Österreich bekräftigt seine Forderung nach der Stilllegung von Kernkraftwerken, insbesondere solcher, die nahe der österreichischen Grenze gelegen sind. Die Bundesregierung wird daher ersucht gegenüber Tschechien ihre Position bezüglich eines Ausstieges aus der Kernenergie im allgemeinen und aus dem AKW Temelin im besonderen erneut zu bekräftigen; und so bald als möglich in Stilllegungsverhandlungen mit der tschechischen Regierung einzutreten; den entsprechenden tschechischen Regierungsbehörden im Zuge der Erstellung des neuen tschechischen Energiekonzeptes größtmögliche Unterstützung anzubieten, mit dem Ziel, den Ausstieg aus der Atomenergie im allgemeinen und Temelin im besonderen und den Umstieg auf die Nutzung erneuerbarer Energieträger – auch durch eine Verstärkung der Energiepartnerschaften - zu fördern; aktiv gegen einen allfälligen weiteren Ausbau der Atomenergie in Tschechien einzutreten; hinsichtlich der Umsetzung des Melker Prozesses weiterhin für eine volle Offenlegung aller relevanter Daten seitens der tschechischen Behörden einzutreten.

Laut Abschlussbericht der österreichischen Experten über die Umsetzung der Road-Map, der im Melker Übereinkommen zwischen Österreich und Tschechien vereinbart wurde, bestehen beim AKW Temelin nach wie vor fünf sicherheitstechnisch bedenkliche Mängel. Darunter die Hochdruckleitung auf der 28,5-Meter-Bühne, die Dampfdruck-Sicherheitsventile und Mängel beim Reaktor-Druckbehälter. Im Zusammenhang mit letzterem heißt es z.B.: Bei den Berechnungen für die Lebensdauer scheinen „reduzierte Sicherheitsreseven“ zu Grunde gelegt worden zu sein. Deshalb könne die „Gesamt-Sicherheitsreseve bei

den Reaktoren von Temelin nicht ausreichend sein“. Aus den Medien ist zu entnehmen, dass der BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über diese Punkte mit den tschechischen Stellen noch „weiter diskutieren“ wollen, „ein weiterer Austausch sei nötig“.

Nachdem beachtliche Sicherheitsmängel nicht bereinigt wurden und der Melker Vertrag laut einer Studie von Prof. Rotter im Auftrag der OÖ Landesregierung völkerrechtlich verbindlich ist und auch die Fristen für die Umsetzung der Nachrüstungsmaßnahmen bereits abgelaufen sind, gilt es zum Schutz der Bevölkerung Österreichs nicht nur „weiter zu diskutieren“, sondern umgehende Verhandlungen über die rasche und vollständige Behebung der nach wie vor gravierenden Sicherheitsmängel, bzw. sollte dies nicht möglich sein, die Nulloption, also Stilllegung des AKW aufzunehmen. Diese hätten bereits im Jahr 2004 beginnen müssen. Denn der Vertrag von Brüssel (auf Basis des Melker Abkommens) sieht eindeutig vor, dass die Sicherheitsmängel vor der kommerziellen Betriebsnahme behoben sein müssen. Das AKW Temelin ist mittlerweile längst im Vollbetrieb und verfügt über eine zehnjährige Betriebsgenehmigung. In den kommenden Wochen soll durch eine abschließende Kollaudierung der letzte Schritt zur endgültigen Aufnahme des vollen kommerziellen Betriebs gesetzt werden. In den kommenden Tagen und Wochen besteht für die Bundesregierung die letzte Chance, auf eine Einhaltung des tschechisch-österreichischen Vertrags über die Behebung der nach wie vor bestehenden gravierenden Sicherheitsmängel zu drängen. Intensive Verhandlungen unter Einbeziehung der EU-Kommission, die das Melker Übereinkommen mit unterzeichnet hat, sind jetzt dringend erforderlich, sonst verliert Österreich die völkerrechtlichen Ansprüche.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLISSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Bundesregierung und insbesondere der Bundeskanzler sowie der BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft werden aufgefordert, umgehend die folgenden längst fälligen Schritte zu unternehmen, um die österreichische Bevölkerung vor den Gefahren durch grenznahe Atomkraftwerke zu schützen:

1. Verhandlungen auf höchster Regierungsebene zwischen Tschechien und Österreich, mit dem Ziel die immer noch offenen Sicherheitsmängel im AKW Temelin wie im Melker Abkommen vereinbart noch vor der bevorstehenden Kollaudierung vollständig zu beheben bzw. die Stilllegung des AKW Temelin zu erreichen;
2. Konsequentes Eintreten gegen alle Neubaupläne und Laufzeitverlängerungen von Atomkraftwerken an Österreichs Grenze, insbesondere in den Fällen der geplanten Fertigstellung der beiden Reaktoren im slowakischen Mochovce und den kolportierten Plänen Tschechiens für den Bau neuer AKW;
3. Umgehende Initiative für die Abschaffung bzw. Reform des Euratomvertrages, um die wettbewerbsverzerrenden und ungerechtfertigten Milliardensubventionen für die Atomindustrie zu beenden.

Wolfgang Kerndl, Ren-Judewitz, Mayer, Zil

OLKÖB:ANTRAGE/ENTSCHL/UNSELBSTVOR/UA345.DOC
Stand 23.05.2006 10:39

Wolfgang Kerndl